

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1988)

Heft: 4: Pumpspeicher Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pumpspeicher Schweiz Dass mit Kaiseraugst die Atomfrage keineswegs gelöst ist, zeigen die Pumpspeicherwerke, die den weiteren Ausbau der Elektrizitätswirtschaft forcieren. Die E+U versucht eine Bestandesaufnahme der aktuellen Situation: die Projekte, ihre Bauherren, der Widerstand der regionalen Bevölkerung. Von Thomas Flüeler. **8**

beiseite zu schieben, die beratenden Kommissionen aufzulösen, zum Bundesamt für Energiewirtschaft auf mehr Distanz zu gehen, dafür sich als Medienbegabten mit Energiespots für Hausfrauen zu präsentieren, lässt erahnen, wie es in der Energiepolitik wirklich weitergehen soll: keine Sparpolitik, die greift, dafür in fünf Jahren das allgemeine Lamento über den nach wie vor steigenden Stromverbrauch und die stärkere Abhängigkeit von französischen Importen.

Bald einmal werden wir also die Realpolitiker hören können: Beznau III, Mühleberg II, Gösgen II, Leibstadt II und natürlich auch Grimsel-West seien vornöten. Der Ruf nach rascheren Bewilligungsverfahren für Atomkraftwerke, Erleichterungen für «kleine» Heizreaktoren, einer Abschwächung der Umweltverträglichkeitsprüfung: Dies alles ist schon im Ansatz der Parteiverlautbarungen spürbar. Die Ermüdung des Stimmvolkes durch eine Serie von mindestens vier Abstimmungen über Energiefragen (Energieartikel, Moratoriums- und Ausstiegssinitiative, Sparbeschluss) in den nächsten drei Jahren ist voraussehbar.

Energiepolitik für die Schweiz kommt aber nicht ohne kühne Visionen aus:

- Eine Effizienzpolitik, die der Schweizer Wirtschaft im künftigen Europa nützt
- eine Wasserkraftpolitik, die die Anliegen der wirtschaftlich benachteiligten Bergbevölkerung besser erfüllt und
- eine Nuklearpolitik, die die berechtigte Sehnsucht einer grossen Bevölkerungsschicht nach einem Ausstieg aus der Atomenergie berücksichtigt.

Dies ist eine Aufgabe für eine Regierung, die bereit ist, ihr Wissen und ihr Verantwortungsgefühl in die Tat umzusetzen und den Bürgern ihre Politik zu erkären – auf das Risiko hin, dass sie nicht allerorts und immer als schmeichelnder Zuckerbäcker in Erscheinung treten kann. Der Erfolg jeder Regierung wird an ihrer Wirkung gemessen, nicht an der Anzahl der Kampagnen. Also statt Illusionsspektakel und Sparzirkus glaubt Conrad U. Brunner würdige Energiepolitik!

Wem nützt die UVP? Die UVP erfordert von den Projektanten, und nicht mehr von den Umweltschützern, Beweise. Als problematisch erweisen sich aber die Kategorien, nach denen die Umweltverträglichkeit bemessen wird; sie werden der Natur als komplexem Gebilde nicht gerecht. Erfahrungen von Jürg Frischknecht. **14**

Energiepolitik und die Interessen des Berggebietes. Von Peter Bodenmann. **17**

TransKRIMInell in den Atomstaat 3 Der letzte Teil der Dokumentation über die Umgehung des Atomsperrvertrages der Schweizer Firma VAT 1979 zeigt zumindest für eine Seite ein Happy-End: Die Firma dankt den Schweizer Behörden für ihre Hilfe beim Geschäft; aber nicht allen ist es ganz wohl bei der Sache. **18**

Energieszene 2 Energieszene Schweiz 4

ENERGIE + UMWELT 4/88
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,
Sihlquai 67, 8005 Zürich,
Telefon (01) 271 54 64
Redaktion: Chudi Bürgi, Thomas Flüeler
Nicht gezeichnete Beiträge stammen
von der Redaktion
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe
und Zusendung eines Belegexemplars
an die Redaktion
Umschlag: Jul Keyser
Gestaltung: Polly Bertram, Daniel Volkart
Satz: FOCUS Satzservice, Zürich
Druck: ropress, Zürich
E+U kann zum Preis von Fr. 15.–
abonniert werden, Einzelnummer Fr. 5.–

Bilder: R. A. Epple, Lampertschalp (8), Grimselverein, Grimsel-West (8), Kaspar Schuler, Val Madris (10, 11), Peter Lüthy, Bernina-Palü (9), Val Curcusa (12), Val Bercla (12), Alp Panix (16, 17)